



## Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

(jeweils zutreffendes ankreuzen:)

- Umsetzungsphase     Weiterführungsphase     Verlängerungsphase  
 Jahresbericht     Endbericht

### 2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM <sup>1</sup> ): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima- und Energiemodellregion Ebreichsdorf
Geschäftszahl der KEM	B369798
Trägerorganisation, Rechtsform	ARGE Kleinregion Ebreichsdorf
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Kleinregion Ebreichsdorf
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	4 20.354 Die Region befindet sich im politischen Bezirk Baden. Zentrum der Region ist die Stadtgemeinde Ebreichsdorf, im Nordosten davon liegt Mitterndorf an der Fischa, im Osten Seibersdorf und im Süden Pottendorf. Die Region weist Windkräfteignungszonen auf.
Modellregions-Manager/in Name: Adresse: Website: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden):	DI Martin Torner, letztes halbes Jahr DI Karin Mottl, MSc Fischamender Straße 12 A-2460 Bruck/Leitha k.mottl@energiepark.at +43 21 62 / 68 100 - 50 Studium Umwelt- und Bioressourcenmanagements an der BOKU Wien, internationales

#### <sup>1</sup> Abkürzungen:

KEM	Klima- und Energiemodellregion
MRM	Modellregions-Manager/in
UK	Umsetzungskonzept

<p>Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:</p>	<p>Masterstudium „Natural Resource Management and Ecological Engineering“ an der BOKU Wien sowie der Lincoln University in Neuseeland.</p> <p>Berufserfahrung: Umweltbildung Austria, Umweltberatung, Kommunalkredit Public Consulting, Energy Changes. Seit 2012 Geschäftsführung des Energieparks Bruck/Leitha</p> <p>Arbeitsschwerpunkte: Erneuerbare Energie und Energieeffizienz, (internationale) Forschungsprojekte, kommunale und regionale Entwicklung, Begleitung von Wirtschaftsbetrieben in der Realisierung von Umwelt-Projekten, sozio-ökonomische Auswirkungen der Energiewende, grenzüberschreitende Kooperationen</p> <p>40</p>
<p>Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:</p>	<p>Februar 2014</p>
<p>Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)</p>	<p>nicht gegeben</p>

### 3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

Die Gemeinden Ebreichsdorf, Mitterndorf an der Fischa, Pottendorf, Reisenberg (vor der Weiterführung 2014 ausgestiegen) und Seibersdorf haben sich 2008 zur Kleinregion Ebreichsdorf zusammengeschlossen, um Herausforderungen wie Verkehr, Umweltproblemen (Hochwasser) etc. gemeinsam begegnen zu können. 2009 wurde beschlossen, Klima- und Energiemodellregion zu werden.

Die Region liegt im politischen Bezirk Baden, wobei insbesondere in den letzten Jahrzehnten ein sprunghaftes Bevölkerungswachstum durch starke Siedlungstätigkeit v.a. aus dem Wiener Raum zu bemerken ist. Allein zwischen 2001 und 2009 wuchs die Bevölkerung der Kleinregion um 10 %. Die Gemeinde Mitterndorf an der Fischa hat sich beispielsweise zwischen 1981 und heute mehr als verdoppelt.

Stärken der Region sind die lange Tradition der Wasserkraftnutzung und die guten Potentiale der agrarischen Biomasse sowie Eignungszonen für Windparks und überdurchschnittliche Potentiale für Photovoltaik und Tiefe Geothermie. Die Schwäche (derzeit geringe Deckung des Energiebedarfs aus erneuerbaren Quellen) ist gleichzeitig Chance, den regionalen Ausbau der Erneuerbaren zu forcieren und damit Wertschöpfung in der Region zu halten und Green Jobs zu schaffen. Als Risiken könnte die derzeitige geringe Wirtschaftlichkeit ohne Förderungen sein, sowie Konflikte mit Naturschutz und Bevölkerung im Zuge der Errichtung von großen Anlagen (z.B. Windparks) sein.

Die Klima- und Energiemodellregion Ebreichsdorf sieht ihre Schwerpunkte daher in einem integrativen Konzept mit folgenden Maßnahmenbereichen:

- Energieeffizienz steigern – Schwerpunkt Gebäude
- Hohe Energieunabhängigkeit erreichen – regionale erneuerbare Energien stärken
- Mehr Mobilität mit weniger Individualverkehr – Nachhaltige Mobilitätslösungen fördern

Das Modellregions-Management wurde zur Erreichung dieser Ziele installiert.

Die 10 Themenschwerpunkte der Weiterführung in komprimierter Form waren:

- E.Effizienz in öffentlichen Gebäuden (Unterstützung bei der Fortführung der Energiebuchhaltung)
- Unterstützung Renaturierung der Fischa
- Photovoltaikberatungen
- Unterstützung bei nachhaltiger Mobilität
- Vorbauen für Unterstützung bei Solarer Klimatisierung
- Energietour
- Informationsveranstaltungen und Vernetzungstreffen
- Schulprojekte mit Exkursionen
- Unterstützung beim Thema Recycling: Reparaturcafe und Messerschleifkurse

## 4. Eingebundene Akteursgruppen

Die Energiebotschafter / Bürgermeister aus den Gemeinden nahmen bei den regelmäßigen Vernetzungstreffen teil bzw. waren im Zuge von gemeindespezifischen Fragestellungen in engem Austausch:

Ebreichsdorf: BM Wolfgang Kocevar, STR Otto Strauss und Maria Melchior

Pottendorf: BM Thomas Sabbatha-Valteiner, GR Andreas Csukovich

Mitterndorf an der Fische: BM Helmut Hums, AL Thomas Jechne, Gemeinderat Martin Ribnicsek, Ing. Walter Schuster

Seibersdorf: BM Franz Ehrenhofer

Bei den regelmäßigen Vernetzungstreffen nahmen – je nach Thema und zeitlicher Ressource - darüber hinaus noch folgende Personen teil:

Stadterneuerung Ebreichsdorf: Obfrau Liselotte Glock

Dorf und Stadterneuerung Unterwaltersdorf: Obfrau Roswitha Jungmeister

Gemeinde Seibersdorf: GR Gratzner, GR Züger

Noe.Regional: Frau Maga Dagmar Schober

Im Zuge von gemeindespezifischen Fragestellungen fand in Gesprächen enger Austausch statt mit:

Energiebeauftragten der 4 Gemeinden: Josef Graf (PD), Robert Hutterer (EbrD), Daniel Schmirgl (MD), Maria Jagenbrein (SD)

Öffentlichkeitsarbeit: STR Pusch, Birgit Salja (EbrD), Amtsleiter Jechne (MD)

### Zusätzliche neue Akteure:

Messerschleifkurs: Fa. Lorenzi, Wien

Kommunales Energiekonzept Ebreichsdorf und Kooperationen: Energy Changes Projektentwicklung GmbH

R.U.S.Z. Reparatur und Servicezentrum: Christian Schober

EVN: Johann Scherz, Christian Steiner (Wasserkraft in der Region)

Schule Mitterndorf: Dir. Edith Fuchs, Sabine Woch

Schule Unterwaltersdorf: Dir. Doris Cerny, Susanne Salathy

Schule Seibersdorf: Dir. Maria Eder

Schule Pottendorf: Dir. Manuela Klenner, Birgit Tröber, Nicole Dreier, Susanne Fürst, Anna Urban, Marina Kornfeld

Schule Weigelsdorf: Dipl.Päd. Sabine Hubmann, Mag. Elisabeth Barthonek, Franz Neuhold

Weltladen Ebreichsdorf: Brigitte Vogel

RangerInnen des Nationalparks Donau-Auen (Ruth Hinker, Andreas Zach ua.)

## 5. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungs-, Weiterführungs- bzw. Verlängerungsphase zu verwenden. Je nach Projektstand ist ein Jahr (Jahresbericht) oder sind beide Jahre (Endbericht) darzustellen.

- a. Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses und des Umsetzungskonzepts - bei Weiterführungsanträgen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses des Maßnahmenpools**. Jeweils gilt: der aktuelle Umsetzungsstand und Zielerreichungsgrad der beschriebenen Maßnahmen ist in Prozent anzugeben.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten? Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden? (*max. 5 A4-Seiten*)

### Maßnahme 1 Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden:

Die Ziele gemäß Einreichungen wurden **vollinhaltlich erreicht**: in **allen 4 Gemeinden läuft die Energiebuchhaltung (EBH)**. Dazu wurden alle 4 Gemeinden mehrmals persönlich besucht um Basisinformationen zu übermitteln und Vorgehensweise zu klären, Meldung der Energiebeauftragten zu unterstützen, sicherzustellen, dass die monatliche Datenerhebung und die Eingabe in das EMC-System durch die AnsprechpartnerInnen vor Ort korrekt erfolgen. Für Mitterndorf war zuvor noch die Anmeldung zur Nutzung des Systems nötig, gefolgt von der Unterweisung wie die Gebäudedatenblätter korrekt ausgefüllt werden müssen.

Die Aktivität führte zu einem **gesteigerten Bewusstsein in der Gemeinde** bzw. bei der jeweiligen für die EBH zuständigen Person für die Energieverbräuche und darüber, wie viel man eigentlich für Energie bezahlt.

Es wurden **in allen 4 teilnehmenden Gemeinden die Startberichte erstellt** und übermittelt/besprochen. Diese wurden angeregt die Veröffentlichung für die Bewußtseinsbildung der GemeindebürgerInnen durchzuführen. Die Berichtslegung und die Reflexion der Energieverbräuche mit Verbesserungsvorschlägen erfolgte plangemäß in der zweiten KEM-Hälfte. **Beratung und Empfehlung** für Etablierung und Umsetzung der Maßnahmen wurden mit den gemeindeeigenen Energiebeauftragten umgesetzt. Somit können die Gemeinden weiterhin als Vorbilder für Ihre BürgerInnen dienen und parallel Schwächen ausmerzen bzw. Einsparungspotenziale bei den Gemeindegeldern heben.

Gemeinde  
Energie  
Bericht  
2015



Mitterndorf an der Fischa

Beispielphoto für die erstellten 4 E-EEF.-Berichte

### Maßnahme 2 KWKW, Renaturierung der Fischa:

Es wurde mit der BOKU, Studiengang Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur unter der Leitung von Prof. Frohman Kontakt aufgenommen, um eine mögliche Zusammenarbeit im Rahmen einer Lehrveranstaltung mit Projekt-Praxiswoche in der KEM zu besprechen, die sich mit dem Thema Wasserkraftweg und möglichen Renaturierungsmaßnahmen beschäftigt. Möglich schien, im Rahmen einer Lehrveranstaltung der **BOKU** (Landschaftsplanung/Landschaftsarchitektur; Kulturtechnik und Wasserwirtschaft) eine **Projektwoche vor Ort abzuhalten**, um Ideen zu finden, wie der Fischabschnitt ge-

nutzt und attraktiver gestaltet werden kann – im Hinblick auf mögliche Renaturierungsmaßnahmen zur Wiederherstellung des „guten Zustands“ bis 2027. Eine Zusage der BOKU lag bereits vor und es wurde mit Prof. Frohmann eine Vor-Ort-Besichtigung an der Fischa durchgeführt (siehe Pressesammlung). Die BOKU zog jedoch aufgrund Ressourcenmangel das Angebot der Kooperation zurück und somit wurde am 30.09.15 entsprechender Änderungsantrag bei der KPC gestellt, welcher am 16.11.2015 genehmigt wurde. Gemäß Änderungsantrag wurden die **Vor-Ort-Erhebungen als auch die Machbarkeitsstudie bzgl. Renaturierungsmaßnahmen vollständig erstellt** (siehe dazu Anhang). Zusätzlich konnte aufgrund der guten Kontakte des neuen KEM-Managements auch noch eine kostenfreie Kooperation mit dem Ingenieurbüro land.und.wasser erreicht werden. Dies, da ein - durch ein entsprechend qualifiziertes technisches Büro - erstellter Bericht stärkeres „Gewicht“ hat und damit unterstützend für die Umsetzung ist. Die **Potenzialanalyse zeigt kostengünstige Umsetzungsmöglichkeiten für die Gemeinden auf**, wurde diesen präsentiert und online zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Kurzum: die Gemeinden halten als Ergebnis aus der KEM ein Instrument für kurz- und mittelfristige Maßnahmen mit geringen Kosten in Händen.

### **Maßnahme 3 Photovoltaik Bürgerbeteiligung**

Diesbezüglich wurden mit allen Bürgermeistern der Gemeinden persönliche Gespräche geführt, um das Interesse an einer Bürgerbeteiligungsanlage zu fixieren. Aufgrund der niedrigen Bankzinsen gepaart mit reduzierten Fördertarifen für PV waren die Meinungen in den 4 Gemeinden hier gemischt. Pottendorf entschied sich als Ergebnis der Diskussion für die Umsetzung eines Bürgerbeteiligungsmodells, allerdings im Windbereich. Dieses wurde auch sehr erfolgreich realisiert. Parallel entschied sich Mitterndorf für eine vertiefende Auseinandersetzung und Klärung des „Modells“. Seitens der Gemeinde musste geklärt werden, ob man im Rahmen der KEM Unterstützung für das Ansuchen um einen ÖAMG-Einspeisetarif, oder ob man das Modell mit einem großen Eigenverbraucher in der Gemeinde aufziehen möchte.

Den Gemeinden wurde im Gegenzug zugesagt, im anteiligen Stundenausmaß konkrete **Ertrags- und Wirtschaftlichkeitsanalysen im PV Bereich für die interessierte Bevölkerung** anzubieten. Dies wurde auch umgesetzt und in der Gesamtregion über Plakate und Gemeindezeitung beworben. Eine Mehrzahl von BürgerInnen nahm das Angebot an und **durch das KEM-Management wurden Vor-Ort-Beratungen, Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Rückmeldungen zur Realisierung umgesetzt**. Parallel wurde für die Kläranlage der Gemeinde Seibersdorf eine vertiefende Analyse der PV-Errichtung umgesetzt. Hier zeigt sich, dass eine Eigenversorgung gut realisierbar ist. Die Gemeinde hat somit eine Entscheidungsgrundlage zur Umsetzung als Gemeinde selbst oder mittels Bürgerbe-

teiligungsmodells zur Verfügung.

**ENERGIE PARK BRUCK** **ANLAGE-UND BERATUNG**

**Gratis Photovoltaikberatung**

Sie überlegen, eine Photovoltaikanlage zu installieren? Hieren helfen noch fundierte Informationen für Ihre Entscheidung?

Wir unterstützen Sie dabei und geben Ihnen Antworten auf Ihre Fragen:

- Wie groß soll meine Photovoltaikanlage sein?
- Mit welchen Kosten muss ich rechnen?
- Nach wie vielen Jahren habe ich die Investitionskosten wieder eingespарт?
- Wie kann ich meinen Eigenverbrauch an PV Strom optimieren?
- Macht ein Batteriespeicher Sinn für mich?

Wir erstellen unabhängige Analysen mit Abschätzungssimulation nach einer Vor-Ort-Besichtigung.

Die Gemeinden Ebreichsdorf, Pottendorf, Mitterndorf und Seibersdorf sind Mitglied der Klima- und Energie-Modellregion. Im Rahmen der Modellregion steht ein Förderbudget zur Verfügung. Insgesamt werden für 25 Haushalte Beratungen zum Thema Photovoltaik angeboten.

Nutzen Sie diese kostenlose Möglichkeit, unabhängige Informationen für die Anschaffung Ihrer Photovoltaikanlage zu erhalten und sichern Sie sich noch Ihren persönlichen Termin!

Energiepark Bruck, Martin Tarnauer  
02162 / 68100 23 0699 132 68100 m.tarnauer@energiepark.at

Die **Ergebnisse der Gespräche, Berechnungsmodelle und Wirtschaftlichkeitsberechnungen** wurden den Gemeinden zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt und ermöglichen somit einen weiteren Weg in Richtung Energieunabhängigkeit in der KEM Ebreichsdorf.

### **Maßnahme 4: Nachhaltige Mobilität**

Auf den Vernetzungstreffen wurden mögliche Handlungen bezüglich Fahrradparken und Elektromobilität im Rahmen der „**Elektrifizierung**“ des **Fischaradwegs** besprochen. Der Wunsch der Gemeinden war, die Drittmittel der KEM für die Anschaffung von Stromtankstellen für den Fischaradweg zu verwenden (siehe hierzu genehmigter Antrag vom 26.06.2015).



Dieses genehmigte Ziel wurde vollinhaltlich erfüllt und **in den Gemeinden wurden Stromtankstellen errichtet** und gemäß Publizitätsmaßnahmen kenntlich gemacht – siehe hierzu Symbolphoto am Beispiel Ebreichsdorf.



Abbildung: STR Otto Strauss vor der errichteten Stromtankstelle im Kreisverkehr Unterwaltersdorf

Wenngleich das ursprüngliche Ziel der KEM-Einreichung – die Evaluierung eines Anrufsammeltaxis – nicht durchgeführt werden konnte, da das Anrufsammeltaxi nicht zustande gekommen war (siehe hierzu KPC\_Änderungsantrag vom 26.06.2015), war der KEM-Manager sehr bemüht in diesem AP weitere Schritte zu ermöglichen. Neben der **Realisierung der Stromtankstellen** und damit einer stärkeren Vernetzung über die Gemeinden hinweg, wurde weiters intensive **Beratung ad Fördermöglichkeiten, Angebots-einholung und Darstellung verschiedener Anbieter** als auch das Aufzeigen der Möglichkeiten für Car-Sharing-Nutzung umgesetzt. Als Endergebnis konnte realisiert werden, dass ua. ein **E-Auto in der Gemeindeverwaltung Ebreichsdorf** angeschafft wurde und die Stadtgemeinde darüber hinaus über eine eigene Entleihkarte für die E-Mobilitätsnutzung mit fahrvergnuegen.at verfügt. Die **gemeindeeigenen MitarbeiterInnen sind bereits begeisterte Nutzer!**

### Maßnahme 5: Schulprojekte

Wie im Zwischenbericht festgehalten, lag der Fokus der Umsetzung der Schulprojekte im **zweiten Jahr der Umsetzung**. Es wurde vereinbart, dass vor den Sommerferien 2015 seitens des MRM Kontakt mit den Schulen in der Region aufgenommen wird, um Workshops in den Schulen für den Herbst 2015 im neuen Schuljahr abzuhalten. Dies wurde auch erfolgreich umgesetzt. Es fanden **Impulsvorträge** mit den SchülerInnen in Ebreichs-, Seibers- und Pottendorf zum Thema „24-h-Erneuerbare-Energie“ in meinem Tagesablauf statt. Eine **Wanderausstellung** wurde ebenso initiiert wie **Workshops** rund um erneuerbare Energie, in welchen mit Ausstellungsgegenständen wie bspw. Solarkocher, Stirling-Motor, PV-Lautsprecher und Kleinwindrad das Thema an die SchülerInnen weitergegeben wurde. Zusätzlich erhielten die eingebundenen SchülerInnen das „**Klima- und Energiebuch**“, welches sie behalten durften um das Thema in die Familien weiterzutragen. Final waren **Gemeindevertreter** in den Schulprojekten eingebunden. Die SchülerInnen erstellten in Gruppenarbeiten die **Vision ihrer eigenen Gemeinden** zur Abdeckung mit erneuerbarer Energie, einem energieeffizienten Umgang sowie der Umstellung auf nachhaltige Mobilität. Die daraus entstandenen **Plakate** wurden dann auch an den Bürgermeister übergeben bzw. werden im Rahmen von Ausstellungen im Gemeindeamt der breiten Bevölkerung zugänglich gemacht.



### Maßnahme 6: Vernetzungsworkshops

Die regelmäßigen Vernetzungstreffen mit den Energiebotschaftern der Gemeinden fanden gemäß Einreichung in Summe 6 Mal statt: (04.12.2013, 16.06.2014, 15.09.2014, 26.02.2015, 02.07.2015, 01.03.2016). Alle **Präsentationen, Beschlüsse** sowie die unmittelbaren **Ergebnisse** dieser Vernet-

zungstreffen **wurden an die Kerngruppe als auch interessierte Energiebotschafter** ausgeschickt. Abseits davon nahm das KEM-Mgmt. an den **KEM-Austauschmeetings** teil (10.10.2014, 18./19.11.2014, 15.04.2015, 22./23.04.2015, 15.06.2015) und leitet die Ergebnisse und Inputs an des KEM-Team weiter.

### **Maßnahme 7: Informationsveranstaltungen**

Das MRM organisierte diesbezüglich Referenten von der eNu und reservierte Termine, um von den Gemeinden beim Vernetzungstreffen die Termine vorzuschlagen und einen passenden Termin für die jeweilige Gemeinde zu nennen. Die Gemeinden lehnten diese Infoveranstaltungen zum damaligen Zeitpunkt aus zwei Gründen ab: 1.) aufgrund der zeitlichen Überforderung (Vielzahl an Veranstaltungen im Zuge eines Jahres) der Bevölkerung und 2.) aufgrund unvorhersehbarer Mobilisierung großer Teile der Ebreichsdorfer Bevölkerung „Pro Lebensraum“ „Pro Mensch“. Die beantragten Stunden für die Informationsveranstaltungen wurden für die Ebreichsdorfer Bevölkerung im Zuge der Informationskampagne für Windkraft verwendet. Es wurden Informationen über die KEM und über Windenergie aufbereitet und den interessierten Besuchern im Zuge von **4 Exkursionen zum Windrad mit Aussichtsplattform in Bruck** an der Leitha präsentiert. Ergänzt wurde dies durch Unterstützung des MRM mit regelmäßiger **Informationsaufbereitung, Darstellung der KEM-Aktivitäten mittels Plakat** (siehe Anhang) zur Erklärung des notwendigen Zusammenspiels aller erneuerbarer Energieträger und Faktenwissen aus zuverlässigen Quellen wie dem KLI.EN zur **Präsentation in Gemeindezeitung inkl. Sonderausgaben**.

Die Effekte waren unter anderem, dass die Exkursionen **zum positiven Ausgang der Volksabstimmung für Windkraft in Ebreichsdorf beigetragen** haben.

### **Maßnahme 8: Solares Kühlen**

Diese Maßnahme wurde schwerpunktmäßig im 2. Umsetzungsjahr (siehe hierzu Antrag vom 26.06.2015 zur Zielklärung) durchgeführt. Die **Ziele gemäß Einreichung wurden vollinhaltlich erfüllt**. Es wurde die Erhebung des Kühlenergiebedarfes der Gesamtregion sowie eine Potenziallandkarte bzgl. solarer Klimatisierung und Eigenversorgung erstellt. Dies **sowohl für die einzelnen Gemeinden als auch das Gesamtgebiet**. Bezogen auf die einzelnen Branchen wurde in mühevoller Kleinarbeit alle Dächer der KEM-Gesamtregion evaluiert. Die Privathäuser wurden dazu – bei potenzieller Fähigkeit einer PV-Anlage – in zwei Kategorien unterteilt: sehr gut oder gut geeignet. Die Großflächen wurden exakt herausgemessen und im Kontext zu Ihrem Eigenverbrauch nach Branche und Mitarbeiter-Anzahl bewertet. Zusätzlich zu den Kennzahlen wurden die Potenziale auch in einer Vielzahl von graphischen Karten verarbeitet um sogenannte „Sonnenschwerpunkte“ in der Gemeinde darzustellen. Bei den Großgemeinden wurde dies für jede einzelne Katastralgemeinde als auch die Gesamtgemeinde dargestellt. Nachfolgend ein Beispiel für die Umsetzung mittels Teils-Auszug der Gemeinde Ebreichsdorf:



**Somit liegt nun eine vollständige Solar-Landkarte für die gesamte Region zur Darstellung des theoretischen Potenzials auf.** Diese wurde mit den Gemeindeverantwortlichen durchgegangen und natürlich auch digital zur Verfügung gestellt, um die Veröffentlichung in der einzelnen Gemeinde zu ermöglichen. Ergänzend wurde das Thema bei beratenden Gesprächen als auch mittels Informationsmaterial kontinuierlich übermittelt.



### Maßnahme 9: Aufbereitung Energietour

Den Gemeinden wurde ein Programm der Energy-Tour vorgeschlagen, das den Besuch von verschiedenen Kraftwerken in der Region vorsieht, eingebettet in einen geführten Ausflug mit einem Guide. Seitens der Gemeinden bestand die Meinung, dass die erwachsene Bevölkerung einen derartigen Ausflug nicht buchen würde. Stattdessen sollte den **Schulen der Region Exkursionen zum Thema Erneuerbare Energie angeboten werden**. Dies, um die Jugend früh mit dem Thema vertraut machen. Wie im Schreiben vom 30.09.2015 festgehalten, wurde dies nicht als Ergänzung zu AP5 sondern in der KEM zusätzlich und exklusiv angeboten. Der MRM kontaktierte die Bildungsgemeinderäte, um den Schulen über diesen Weg die Exkursionen vorzuschlagen und eine zahlreiche Teilnahme zu gewährleisten. Eine Vielzahl von Schulen nahm teil (Mitterndorf, Seibersdorf, Weigelsdorf und Pottendorf) und im Herbst 2015 konnte die Energietour im Kontext „Ressource Wasser“ mit Nationalpark-Rangern durchgeführt werden.



Mit Beginn 2016 wurde zusätzliche eine Energietour über all diese Schulen zum Wasserkraftwerk der EVN in Pottendorf durchgeführt. Die Gemeindevertreter waren hierzu eingeladen, Berichte dazu für die Gemeindezeitungen aufbereitet, die Schulen mit Informationsmaterial und Bildern für die Elternzeitung versorgt und final konnten alle wieder „Energie tanken“.



### Maßnahme 10: Recyceln



In dieser Maßnahme ging es hauptsächlich um Bewusstseinsbildung und konkrete Maßnahmen zur Abfallvermeidung. So wurden **3 Messer-**

**schleifkurse** in der Region abgehalten, bei denen zuerst ein theoretischer Input zum Thema Müllvermeiden durch Reparieren gegeben wurde und dann unter der Anleitung der Firma Lorenzi die Bevölkerung ihre selbst mitgebrachten Messer schleifen konnte. Als unmittelbares **Ergebnis** ist festzuhalten, dass insgesamt ca. **30 Personen** an den Kursen teilnahmen. Sie kamen mit stumpfen, untauglichen Messern und konnten 3 Stunden später, scharfe Messer wieder mit nach Hause nehmen.

Im zweiten Jahr war das Angebot eines **Reparaturcafes** geplant, wo selbst mitgebrachte Elektrokleingeräte ebenfalls unter fachkundiger Anleitung repariert werden können. Es wurde die Firma RUSZ beauftragt, die Gemeindesäle reserviert, über 20 Vereine aus der Gemeinde an der Teilnahme eingeladen, Artikel in der Gemeindezeitung erstellt und Plakate zur Bewerbung erstellt und aufgehängt. Leider konnte das Reparaturcafe jedoch aufgrund mangelnden Interesses (nur eine Handvoll Anmeldungen für die Veranstaltung) nicht realisiert werden. Nach Rückfrage bei der durchführenden Organisation (RUSZ in 1140 Wien) ist dies leider relativ üblich und auch bei den kontinuierlich angebotenen Reparaturcafes erscheinen einmal 50 Teilnehmer - und dann wieder nur noch 3 Personen.

## 6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels<sup>2</sup> innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website [www.klimaundenergiemodellregionen.at](http://www.klimaundenergiemodellregionen.at) veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

**Projekttitle:** Power to the kids - Ein ganzer Tag voller Energie für unsere SchülerInnen!

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Ebreichsdorf mit allen 4 (Stadt-)Gemeinden (Ebreichsdorf, Mitterndorf an der Fischa, Pottendorf, Seibersdorf)

**Bundesland:** Niederösterreich

**Projektkurzbeschreibung** (max. 5 Zeilen):

Begleitung einer Klasse über einen Schultag: a) Impulsvortrag Thema „24 h Erneuerbare Energie in meinem Alltag“; b) gefolgt von einer Experimenten-Werkstatt (Stirling-Motor, PV-Paneel, Solarkocher, Windrad uä.) c) zur Vision für meine Gemeinde: in Gruppenarbeit Plakatgestaltung wie die eigene Gemeinde mit EE versorgt werden kann → Plakate werden an Gemeinderat übergeben/im Gem.Amt präsentiert d) als Belohnung erhält jede/r das „Klima- und Energiebuch“ zum Weitertragen in die Familie

**Projektkategorie:** 1, 3 und 4

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz

**Ansprechperson:**

**Name:** DI Karin Mottl, MSc

**E-Mail:** [k.mottl@energiepark.at](mailto:k.mottl@energiepark.at)

**Tel.:** +2162 / 68 100 - 50

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

[http://www.ebreichsdorf.at/Service/Klima\\_und\\_Energie](http://www.ebreichsdorf.at/Service/Klima_und_Energie)

**Persönliches Statement des Modellregions-Manager** (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Freude, Spaß, Spiel – und automatisches Lernen mittendrin; große Breitenwirkung, da in der Schule / am Gemeindeamt ausgestellt; am Besten wenn Gemeindevertreter für einige Zeit dabei sind; darüber

<sup>2</sup> Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

hinaus wird's mit dem Klima- und Energiebuch auch weiter in die Familien getragen: Klar ist: die Kids zeigen, was sie sich vorstellen, dass für sie Sinn macht und was sie sich für Ihre eigene Zukunft wünschen! Es geht eigentlich nur mehr darum, es auch zu tun ☺.

## Inhaltliche Information zum Projekt:

### Projekthalt und Ziel:

*(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)*

Zielwert für größtmögliche Einbindung aller Schulen in der KEM als auch bzgl. Klasseneinbindung mit Gemeinde fixiert; Überprüfung mittels Kontaktevaluierung, Dauer für Rückmeldung und Festlegung der Termine

### Ablauf des Projekts:

*(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)*

Projektdauer ident mit KEM-Periode; Start bei Gemeindevertretern im JF, dann Einbindung Direktoren über Bildungsgemeinderäte bis zu einzelnen Lehrern. Umsetzung nach zeitlicher Möglichkeit in den Schulen, da modulares System (kann entsprechend an Stundenplan angepasst werden). Experten (Hochschule Umweltpädagogik) wurden einbezogen bei Konzeptionierung; Projekt im Zuge der KEM umgesetzt – Nachfrage nach Wiederholung (idealerweise in KEM-Verlängerung) vorhanden

### Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

*(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)*

Ursprüngliches Konzept im Zuge eines grenzüberschreitenden Projektes erarbeitet; Kosten kleiner € 20.000,- für Erstellung Ausstellungsgegenstände und Paravant; Zeitraum zur ursprünglichen Konzeptionierung ca. 6 Monate; Finanziellen Vorteile: keine; Amortisation nicht gegeben

### Nachweisbare CO2-Einsparung in Tonnen:

Nicht nachweisbar, da es zukünftige Verhaltensmuster beeinflussen soll

### Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

*(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)*

Projektziele vollinhaltlich erreicht. Preiseinreichungen wurden nicht vorgenommen. Darstellung in Gemeindezeitung, -homepage, Homepage der Schule, Elternbrief und -zeitung, Ausstellung im Rathaus und Einladung der SchülerInnen ins Rathaus (folgt) zur Würdigung – dabei Miteinbindung der Eltern und lokalen Bevölkerung.

Probleme waren keine vorhanden; vielmehr etliche überraschende Reaktionen durch die Lehrer/Eltern, da eine Mehrzahl der lokalen LehrerInnen von den EE-Anlagen in der eigenen Gemeinde nichts wußten bzw. nicht wußten, wie hoch der Eigenversorgungsgrad in der Gemeinde mit EE ist

### Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

*(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)*

Sehr positive Rückmeldungen von Eltern, Lehrern, SchülerInnen was alles in der Gemeinde möglich sein könnte = gemeinsames Schaffen einer Vision; Darlegung der Gründe für nachhaltige Entwicklung – nämlich Vorbau für die nächste Generation. Ad abschauen: bitte mit eigenen Möglichkeiten einfach auch



in Ihrer Gemeinde umsetzen! Folgeaktivitäten: Vereinbarung über Darlegung der Selbstversorgung und Ausbaumöglichkeiten für EE in regelmäßigen Elternschreiben der Schule plus Erweiterung des Unterrichtsmaterials

Mögliche Fehler: den SchülerInnen zuviel vorgeben / den SchülerInnen zuwenig Zeit geben, dass sie kreativ werden können / Präsentationen durch die SchülerInnen erzwingen – es sollen jene sprechen, die mit Begeisterung die Geschichte hinter dem Plakat erzählen wollen

Motivationsfaktoren:

*(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)*

Eine Vielzahl vorhanden: bspw. Wilder Wind (<http://www.wilderwind.at/>), das Camp „Energy Busters“ während der Sommerferien [http://www.energiepark.at/energiepark-home/die\\_bildung/sommer\\_camp\\_energy\\_busters/de/](http://www.energiepark.at/energiepark-home/die_bildung/sommer_camp_energy_busters/de/); Umweltbildung der NÖ Energie- und Umweltagentur <http://www.enu.at/thema-umweltbildung>

Projektrelevante Webadresse:

*(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)*

[http://www.ebreichsdorf.at/Service/Klima\\_und\\_Energie](http://www.ebreichsdorf.at/Service/Klima_und_Energie)